

Fach: Religion

Thema: Glaube - Das Glaubensbekenntnis

Schuljahr: 3. Stufe

Datum: September 2008

ERÖFFNUNG in das Thema Glaube

- Geschichte „Claudia und der liebe Gott“ wird vorgelesen und besprochen.
- Diskussion über den Glauben der S:
 - Woran glaube ich?
 - Wodurch bin ich zum Glauben an Gott gekommen?
 - Welche Menschen waren dabei wichtig?
 - Wodurch ist mein Glaube gewachsen?
 - Wodurch hat er sich verändert?
 - Warum ist mein Glaube an Gott wichtig?
 - Was würde mir ohne ihn fehlen?
 - Zweifel ich manchmal?
 - Wann zweifle ich? In welchen Situationen?
 - Welche Schwierigkeiten habe ich, an Gott zu glauben?
 - Welchen Platz hat Gott in meinem Leben?
 - Ist das der richtige Platz für ihn? Warum?

ERARBEITUNG des Glaubensbekenntnisses

- Einführung in die Entstehung des Glaubensbekenntnisses:
 - EA: Jeder Schüler vervollständigt folgenden Satz: „Ich glaube an/dass...“
Bedingung: Ich muss hinter meinen Aussagen stehen!
 - GA: Jede Gruppe wählt einen Schriftführer, einen Redner und einen Manager. Jedes Gruppenmitglied hat 5 Minuten Zeit. Die Sätze werden vorgelesen. Die restlichen Mitglieder der Gruppe äußern sich zu der Aussage. Nur wenn alle mit der Aussage einverstanden sind, darf sie aufgeschrieben werden. Wenn einer in der Gruppe nicht dran glaubt, dann darf er nicht aufgeschrieben werden, oder er muss so umformuliert werden, dass jeder einverstanden ist.
 - Die einzelnen Gruppen legen ihre Aussagen nach demselben Prinzip zusammen.
 - Überleitung zum Glaubensbekenntnis: „So ähnlich ist es entstanden. Darum sind die Aussagen so vage.“
- He/keritrag: Del, Ursprung, Entstehung
- Das apostolische Glaubensbekenntnis wird gemeinsam gelesen, besprochen, erklärt und diskutiert. Die Schüler geben die Kernaussagen und die zugehörigen Erklärungen wieder. Sie erklären die Aussagen mit eigenen Worten.

SICHERUNG (Glaubensbekenntnis – Glaube)

- x • Jeder Schüler schreibt sein eigenes Glaubensbekenntnis
 - (• Lückentext zum apostolischen Glaubensbekenntnis)
- Kartenspiel (Memory) zum Glaubensbekenntnis
 - *Testvorbereitung*
 - *Test*

ZIELE

Hauptlernziel:

Die Schüler sollen fähig sein, die Aussagen des apostolischen Glaubensbekenntnisses mit eigenen Worten zu erklären und ein eigenes Glaubensbekenntnis zu entwerfen.

Feinziele:

Die Schüler sollen...

- ... fähig sein, über die Geschichte „Claudia und der liebe Gott“ zu diskutieren.
- ... fähig sein, ihren Glauben kritisch zu hinterfragen
- ... durch die handlungsorientierte Einführung fähig werden, die Entstehung des apostolischen Glaubensbekenntnisses zu verstehen und nachvollziehen zu können.
- ... die Aussagen des apostolischen Glaubensbekenntnis mit eigenen Worten erklären können.
- ... fähig sein, ein eigenes Glaubensbekenntnis zu entwerfen und aufzuschreiben.
-

Das Apostolische Glaubensbekenntnis



Was ist das?

Unter dem Apostolischen Glaubensbekenntnis verstehen wir eine Zusammenfassung der wichtigsten Glaubenssätze des Christentums. Die evangelischen Christen beten fast dasselbe Glaubensbekenntnis (statt apostolisches sagen sie allerdings christliches Glaubensbekenntnis).

Der Ursprung

Schon im NT finden wir Bekenntnisformeln der Christen, in denen sie versuchen, die wichtigsten Punkte ihres Glaubens zusammenzufassen. Je älter die Kirche wurde, umso länger und genauer wurden diese Bekenntnisformeln. Als Irrlehren das Christentum bedrohten, begannen Bischöfe und Lehrer sich mit diesen Glaubensbekenntnissen dagegen abzugrenzen.

Die Entstehung:

Bei der Taufe wurde der Täufling nach seinem Glauben gefragt. Die Antwort gab er meistens in einem Glaubensbekenntnis, dessen Text später im Apostolischen Glaubensbekenntnis festgelegt wurde. Nach dem Konzil von Trient wurde dieses Apostolische Glaubensbekenntnis als Grundlage für den Religionsunterricht genommen.

Der Name

Der Grund für die Namengebung ist eine Legende. Am Pfingsttag sollen alle Apostel, nachdem sie den Heiligen Geist empfangen haben, einen Satz aus dem Glaubensbekenntnis formuliert haben. Sie hätten es dann zu einem Ganzen gefügt und die Völker nach diesem Glaubensbekenntnis gelehrt.

Der Ort des Gebetes

In den frühen Jahrhunderten wurde der Täufling nach seinem Glauben gefragt. Dreimal musste er antworten: "Ich glaube". Du selbst wirst bei der Erstkommunion und bei der Firmung gefragt, ob du glaubst, und du musst deine Antwort darauf geben.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis beten wir in jeder Sonntagsmesse.



Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unseren Herrn,
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
wo er sitzt zur rechten Gottes,
des Allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
Und das ewige Leben.

Amen.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Verbinde die Sätze mit den Erklärungen!

<i>Ich glaube an Gott...</i>	Als das Glaubensbekenntnis verfasst wurde, haben die Christen daran geglaubt, dass die Welt in sieben Tagen erschaffen wurde, so wie es am Anfang der Bibel steht. Theorien von Urknall und Evolution brauchen aber nicht im Widerspruch zur Bibel zu stehen. Gott kann trotzdem hinter all dem stehen, d.h. er hat den Urknall gewollt.
<i>... den Vater</i>	Am Ende der Zeit wird Gott eine neue Welt schaffen, in der Lebende und Tote eine endgültige Heimat in seiner Nähe finden. Das ewige Leben unterliegt nicht unter der Gesetzmäßigkeit des Todes. Die christliche Hoffnung auf ein solches Leben sprengt alle Vorstellungskraft irdischen Denkens.
<i>... den Allmächtigen</i>	Auf Dauer können Christen ihren Glauben nicht alleine leben. Sie brauchen andere Christen, mit denen sie über ihre Erfahrungen mit Gott reden oder über ihre Zweifel sprechen können.
<i>... den Schöpfer des Himmels und der Erde.</i>	Aufgrund der Erzählungen des NT wird heute oft eher als allgütig oder liebend beschrieben. Gott ist aber insofern allmächtig, dass er am Ende der Welt alles Böse vernichten wird und seine Liebe sich durchsetzen wird.
<i>Und an Jesus Christus...</i>	Bereits bei Jesu Zeugung hat Gott in geheimnisvoller Weise mitgewirkt.
<i>... seinen eingeborenen Sohn...</i>	Da die Leidenszeit Jesu und seine Kreuzigung unter die Herrschaft des Prokurators fallen, heißt es „gelitten unter Pontius Pilatus“.
<i>... empfangen durch den Heiligen Geist...</i>	Den Verfassern war es wichtig, das Göttliche an Jesus zu betonen, wie es an seiner Geburt und seinem Tod ablesbar ist.
<i>... geboren von der Jungfrau Maria...</i>	Die Aussage von der Jungfrauengeburt ist ein Bild. Man hat dieses Bild auch in anderen Kulturen benutzt, um zum Ausdruck zu bringen, dass man es hier mit einem außergewöhnlichen Menschen zu tun hat.
<i>... unseren Herrn...</i>	Eingeboren, d.h. soviel wie einzig Geborener. Das ist im Sinne von einzigartig zu verstehen. Kein anderer Mensch steht in so einer besonderen Beziehung zu Gott wie Jesus.
<i>... gelitten unter Pontius Pilatus...</i>	Es gäbe kein Christentum, wenn nicht eine Reihe von Menschen kurze Zeit nach Jesu Tod übereinstimmend berichtet hätten, dass sie den gekreuzigten Jesus gesehen, gehört oder berührt haben. Gott ist mächtiger als der Tod. Er wird auch uns ein Leben nach dem Tod schenken.

<i>... gekreuzigt, gestorben und begraben...</i>
<i>... hinabgestiegen in das Reich des Todes...</i>
<i>... am dritten Tage auferstanden von den Toten...</i>
<i>... er sitzt zur rechten Gottes...</i>
<i>... von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.</i>
<i>Ich glaube an den Heiligen Geist...</i>
<i>... die heilige katholische Kirche...</i>
<i>... Gemeinschaft der Heiligen...</i>
<i>... Vergebung der Sünden...</i>
<i>... Auferstehung der Toten und das ewige Leben...</i>

Früher stellte man sich vor, dass über der Erde der Himmel ist und unter der Erde das Totenreich, die Hölle. Unter der Erde, im Reich des Todes waren die Verstorbenen. Jesus geht auch zu den Toten. Er besucht auch sie. Heute sind diese Worte so zu verstehen, dass es keinen Ort gibt, der nicht mit Gott verbunden ist, der gottlos ist.
Glauben heißt nicht Wissen. Ich kann nur darauf vertrauen, dass hinter der sichtbaren Welt eine unsichtbare Macht existiert, die die Welt und mein Leben beeinflussen kann.
Das Bild Gottes ist immer von persönlichen Erfahrungen bestimmt. Gott ist durch unser Reden und unsere Vorstellungen nie ganz zu erfassen.
Gott wird am Ende der Welt, am sogenannten „jüngsten Tag“ auf die Erde kommen und alle Menschen richten. Die Maßstäbe des Gerichts sind die von Jesus. Als Beispiel für Jesu Richten gilt die Erzählung vom verlorenen Sohn. Die Aufarbeitung der Fehler mag später geschehen, Versöhnung ist wichtiger. Die Liebe behält das letzte Wort.
Hier geht es nicht um eine bestimmte Kirche. Alle Christen gehören zu der großen Gemeinde Gottes.
Hier geht es um Gottes Geist, der unsichtbar ist, aber an seinen Auswirkungen erfahren werden kann (Bsp.: Apostelgeschichte).
Hinter dieser Aussage steht die alte Vorstellung, dass Gott im Himmel thront und über die Welt regiert. Jesus sitzt auf dem rechten Platz neben Gott, der ein Ehrenplatz ist. Jesus regiert nun mit.
Indem das Bekenntnis ausdrücklich den Tod Jesu erwähnt, macht es deutlich, wie sehr Jesus mit allen Menschen verbunden ist. Er teilt ihr Schicksal, indem er genau wie sie sterben muss.
Jesu Worte und Gebote sind Richtschnur für ihr eigenes Reden und Handeln. Sein Wille ist entscheidend und nicht ihre Wünsche und Handlungsweisen.
Unsere Schwäche, Versagen, Bosheit, Schuld sollen uns nicht lähmen und für immer bedrücken. Da, wo Menschen zu ihrer Schuld stehen, ist es möglich, neu anzufangen.
Vater ist auch ein Bild für Gott. Jesus hat Gott als Vater angeredet. Gemeint ist ein Vater, der fürsorglich ist und liebevoll mit seinen Kindern umgeht. Gott kann aber auch als Mutter angeredet werden.

Testvorbereitung: Das Apostolische Glaubensbekenntnis

1. Was verstehen wir unter dem Apostolischen Glaubensbekenntnis?

2. Erkläre, woher das Apostolische Glaubensbekenntnis seinen Namen hat!

3. Wo wird das Apostolische Glaubensbekenntnis gebetet? Nenne zwei Beispiele!

4. Nenne und erkläre zwei Satzteile aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis!

Satzteil:

Erklärung:

Satzteil:

Erklärung:

Rätsel: Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Färbe alle Kästchen, in denen Wörter stehen, die im Apostolischen Glaubensbekenntnis vorkommen. Nehme von den restlichen Wörtern jeweils den Anfangsbuchstabe und du erhältst einen Lösungssatz.

Brot	glaube	Gott	Vater	anders	Allmächtiger	Schöpfer	Voll	ordnen	Erde
Jesus	dienen	Christus	ekeln	eingeborenen	immer	Sohn	empfangen	neu	Geist
Ernten	geboren	Laus	Maria	öfters	gelitten	Pontius	Pilatus	suchen	gekreuzigt
Begraben	um	Reich	neu	Todes	am	dritten	genug	Tage	von
Immer	aufgefahren	Himmel	super	sitzt	tasten	rechten	raus	Gottes	indisch
Dort	christlich	kommen	hören	Lebenden	turnen	im	Kirche	gut	Leben

Lösung: -----